

Dresden, den 12.05.2016

Pressemitteilung

LandesSchülerRat Sachsen
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden
presse@lsr-sachsen.de

3 Gremien – eine Meinung...

Der LandesSchülerRat Sachsen, der Landesausschuss für Berufsbildung Sachsen und der Landeselternrat Sachsen fordern mehr Spielraum zur Beteiligung an der Novellierung des Schulgesetzes! Im Rahmen der aktuellen Diskussion um die Novellierung des sächsischen Schulgesetzes haben sich die Spitzen des LandesSchülerRat Sachsen, des Landesausschusses für Berufsbildung und des Landeselternrates Sachsen zu einer Erörterung des zweiten Gesetzesentwurfs getroffen. Die Gremien sind sich einig: Sachsen braucht mehr! Auch der zweite Entwurf bleibt hinter dem selbst gesetzten Anspruch auf Weiterentwicklung hin zu einem innovativen, zukunftsfähigen Schulwesen im Freistaat Sachsen zurück.

Mit den Bürgerdialogen und dem neuerlichen Vorschlag für die Gesetzesumsetzung ist nur ein Stück des Weges geschafft. Um den geweckten Erwartungen an ein neues Schulgesetz zu entsprechen, darf der Dialog jetzt nicht abgebrochen, sondern muss konsequent fortgeführt werden. Voreilige Schlüsse gegenüber den eingebrachten Vorschlägen und Hinweisen von Verbänden und Interessenvertretern aus Schule, Wirtschaft und Lehrkörper zeigen wenig Respekt für deren Arbeit und werden kaum für das notwendige Vertrauen in einem anspruchsvollen gemeinsamen Gestaltungsprozess sorgen. Alle Akteure und in Verantwortung stehenden Partner in Politik und Verwaltung sind gefordert, sich für die wichtigste Entscheidung zum Bildungswesen im Freistaat mehr Spielraum zu geben, insbesondere auch eine demokratische Meinungsbildung reifen zu lassen. Das Gesetzgebungsverfahren braucht eine neue, angemessene Zeitschiene, weil gute Bildung ein verlässliches, ausgereiftes und vertrauensbildendes Gesetz als Basis erfordert.

Die Gremienspitzen erörterten eine Reihe von Themen wie „Längeres gemeinsames Lernen“, welches mit Blick auf die Entwicklung von mehr Eigenverantwortung von Schule umsetzbar werden kann, ohne gleich das ganze Schulsystem umstellen zu müssen. Industrie, Handel, Handwerk, Gewerkschaften, Schüler- Eltern- und Lehrerverbände unterstützen dieses Thema im Kontext selbstbestimmter Schule und sehen moderne Schulformen des längeren gemeinsamen Lernens als eine Quelle für mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, aber auch für bessere Durchmischung und Lernergebnisse in allen Leistungsstufen.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Friedrich Roderfeld
Leonard Kühlewind

Karl-Heinz Herfort
André Schnabel

Peter Lorenz
Annett Grundmann

LandesSchülerRat
Sachsen

Landesausschuss
für Berufsbildung Sachsen

Landeselternrat
Sachsen